

L03528 Paul Goldmann an
Olga Gussmann, 28. 5. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 28. Mai.

Liebes Fräulein OLGA,

Ich danke Ihnen für Ihren lieben Brief und freue mich, daß Alles glücklich vor-
über ist und daß Sie wieder genesen sind. Jetzt sollen Sie sich einen schönen
Sommer machen und Liebe und Natur und alle Herrlichkeiten der Welt genießen.
Dann wird auch eines Tages das kleine Haus in DÖBLING kommen, mit ARTHUR,
mit Kindern und mit sonst noch all' dem Guten, das darin sein soll. Die Hauptsa-
che ist, sich leben zu lassen, – vorausgesetzt, daß man auf der rechten Bahn ist.
Und ich denke, Sie sind darauf.

Auch haben Sie Recht, daß Sie sich fürs Erste nicht viel um Ihre Kunst kümmern.
Nur leben, leben, leben! Es hat, weiß Gott, mehr Sinn, sich lieb zu haben, als Thea-
ter zu spielen....

Ich werde Ende Juli, Anfang August nach dem Würther See gehen. Denn ich will
ruhig sitzen, mich von der Sonne bescheinen lassen und kalt baden. Herumreisen
kann ich nicht – vor Allem, weil ich kein Geld habe. Wenn wir uns also sehen
wollen, müssen Sie auch nach dem Würthersee kommen. Kommen Sie nicht, so
sehe ich Sie hoffentlich auf der Rückreise in Wien....

Liebes Fräulein und liebe Freundin, ich danke Ihnen für alle die guten Worte, mit
denen Sie mir zusprechen. Sie haben mir wohl gethan, denn ich bin fürchterlich
herunter. Physisch: denn ich habe mir in diesem Winter zuviel zugemuthet, habe
mein Gehirn überspannt, und meine Nerven wollen gar nicht mehr mit. Mora-
lisch: denn ich habe einen Ekel vor meinem Beruf und vor meinem Leben, den
ich Ihnen mit Worten überhaupt nicht begreiflich machen kann. Ich hätte Ihnen
gern mehr und auch heiterer geschrieben. Aber es geht nicht. Grüßen Sie ARTHUR,
das Fräulein LIESL (der ich demnächst schreiben werde) und seien Sie selbst viel-
mals und herzlichst begrüßt von Ihrem ergebenen

Dr. Paul Goldmann.

☞ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.5247.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1750 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von Arthur Schnitzler das Jahr »1901« vermerkt

4-5 *glücklich ... genesen*] Die taktlose Formulierung bezieht sich darauf, dass eine Schwang-
erschaft von Olga Gussmann am 10. 5. 1901 operativ beendet werden musste, siehe
Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 13. 5. [1901].

14 *Würther See*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 4. [1901].